

M O B B I N G

- Mobbing beenden: Was Eltern tun können -

Ihr Kind...

- ...ist **bedrückt** und/oder oft **launisch**
- ...wirkt unsicher (→ fehlendes **Selbstwertgefühl**)
- ...**zieht sich** immer mehr **zurück**
- ...zeigt einen **Abfall schulischer Leistungen**
- ...zeigt häufiger **körperliche Beschwerden** (Bauchschmerzen,...)
- ...will nicht mehr in die Schule gehen (→ **Schulangst**)
- ...verliert angeblich immer wieder **Geld**

Mobbing ist die mit Abstand **häufigste Gewaltform** an deutschen Schulen. Es liegt immer vor, wenn eine Gewaltausübung mit den folgenden vier Bedingungen gleichzeitig gegeben ist:

- **Kräfteungleichgewicht** (Opfer ist alleine)
- **Häufigkeit** (Mind. einmal pro Woche)
- **Dauer** (Übergriffe erfolgen über Wochen/Monate)
- **Konfliktlösung** ist aus eigener Kraft nicht möglich

Mobbing kann verbal (Beschimpfen, auslachen, Gerüchte verbreiten, bedrohen,...) **aber auch non-verbal** (Zusammenarbeit verweigern, ausschließen bei Spielen, Schubsen, Sachen verstecken,...) **geschehen.**

WAS SIE TUN KÖNNEN

- **Gespräche** mit dem Kind
- **Informationen** über Mobbing vermitteln
- **Lösungen** gemeinsam planen
- Mit der **Wut umgehen lernen**
- Gemeinsam **Überzeugungssätze** formulieren
- Ein **Tagebuch** führen
- Das **Selbstvertrauen stärken**
- **Externe Hilfe** einholen
- **Schulische Hilfe** einfordern
- Schulische Prävention und Intervention anregen

Vermeiden Sie:

- Mit den Eltern der Täter sprechen
- Mit den Tätern sprechen
- Schuldzuweisungen an das Kind
- Ausfragen oder „Verhören“
- Gespräche in der Schule mit Kind
- Rechtstaatliche Mittel
- Entscheidungen ohne das Kind
- Das Kind überstürzt von der Schule abmelden
- Unnütze Ratschläge geben

- Achten Sie bei Gesprächen auf die Anonymität Ihres Kindes
- Beachten Sie die „Hierarchie“ in der Schule
- Lassen Sie sich nicht abweisen, bleiben Sie konsequent
- Bleiben Sie jederzeit sachlich
- Dokumentieren Sie alle Gespräche und Vereinbarungen
- Fordern Sie Rückmeldungen über den Stand der Fortschritte ein

